

Austauschprogramm mit schottischen Primary Schools 18. Mai – 05. Juni 2015

Vom 18. Mai bis zum 05. Juni 2015 habe ich zusammen mit Mona Schweizer am Schottlandaustausch des Seminars Laupheim teilgenommen. Nachdem wir am ersten Tag mit etwas Verspätung durch den Anschlussflug aus London in Edinburgh angekommen waren, fuhren wir zunächst mit dem Airlink ins Stadtzentrum von Edinburgh und suchten dort unseren Bus in das nahegelegene Portobello in welchem wir in einer Gastfamilie untergebracht waren. Dort angekommen wurden wir sehr herzlich von diesen, ihren drei kleinen Kindern und ihrem Au Pair begrüßt und wurden gleich eingeladen mit am Abendessen teilzunehmen. Das Haus der Familie lag direkt am Strand in einer ruhigen Wohngegend, von welcher aus man sowohl das Stadtzentrum von Edinburgh als auch die Nachbarstadt Musselburgh, in welcher wir unserer Confluence-Workshops hatten, und auch die Schulen sehr gut mit dem Bus erreichen konnte.

Am Dienstag begann unser Aufenthalt in Schottland zunächst in Musselburgh durch die Begrüßung und eine Einführung in Schottland durch Alison Hiley von Confluence Scotland. Anschließend zeigte sie uns und weiteren deutschen Lehrern in einer kleinen Stadtrundfahrt die Innenstadt von Edinburgh und gab uns so einen ersten Einblick in die Stadt.

Nachdem wir nun die Umgebung etwas kennen gelernt hatten, begannen wir ab Mittwoch jeweils den Besuch unserer jeweiligen Schulen. Ich war in einer kleinen Primary School in dem Ort Whitecraig. In dieser wurde ich zunächst sehr herzlich von der Schulleiterin begrüßt, welche zunächst einen Stundenplan mit mir erstellte und die Ziele meines Aufenthaltes an der Schule mit mir festlegte. Anschließend stellte sie mich dem Kollegium und den Schülern vor, welche mich alle auch sehr nett begrüßten und mir das Gefühl gaben hier sehr willkommen zu sein. Gleich im Anschluss nahm ich an der wöchentlichen Assembly der Schule teil, in welcher Schülerinnen und Schüler für besondere Leistungen ausgezeichnet werden und auch das Gemeinschaftsgefühl der ganzen Schule gestärkt wird. Nachmittags bekam ich die Gelegenheit am Musikunterricht mit einer speziellen Musiklehrerin teilzunehmen.

In den folgenden zweieinhalb Wochen besuchte ich alle vier Klassen der Schule sowie auch den angeschlossenen Kindergarten. Die Grundschulzeit geht in Schottland länger als in Deutschland und endet somit mit der 7. Klasse. Des

Weiteren beginnt die Schule jeden Tag erst gegen neun Uhr morgens und endet daher erst nachmittags gegen halb vier.

Da die Whitecraig Primary School eine relativ kleine Grundschule ist, gibt es in dieser nur vier Klassen, welche jahrgangsübergreifend sind. Dabei entscheidet das Alter der Schülerinnen und Schüler darüber, welcher Klasse sie zugeordnet werden. In diesem Fall gab es die Primary 1/2, 2/3, 4/5 und 5/6/7.

Zusätzlich zum normalen Unterricht der Klassen war ich auch beim Sportunterricht, bei Mandarin und Religion dabei. Des Weiteren nahm ich auch an „Sing along“ und der „Golden Time“ teil. Letztere gehört zum schuleigenen Belohnungsprogramm, durch welches die Schülerinnen und Schüler jede Woche bei gutem Verhalten eine halbe Stunde lang an einem Angebot ihrer Wahl teilnehmen können. In „Support for Learning“ werden einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt während der Unterrichtszeit gefördert um mögliche Defizite ausgleichen zu können. Es war sehr interessant zu sehen, wie gut dies im Zusammenspiel mit den Lehrerinnen funktioniert und mit zum Schulalltag gehört. Durch die Transitions des Kindergartens in P1/2 bekommen die jüngeren Kinder bereits einen ersten Einblick in künftigen Schulalltag. Auch die P7 bekommt die Möglichkeit bereits an einigen Tagen die Grammar School (High School) kennenzulernen. In meiner letzten Woche konnte ich des Weiteren die Zusatzveranstaltung „Whitecraig's got talent“ ansehen, in welcher Schülerinnen und Schüler nach einem vorangegangenen Casting ihre Talente der Schule und ihren Familien zeigen konnten.

Meine Aufgabe an der Schule war es vor allem die Lehrerinnen im Unterricht zu unterstützen und so zum Beispiel auch eigene reading groups oder special maths groups zu übernehmen. Auch habe ich einigen Klassen das Buch „Der Regenbogenfisch“ auf Deutsch vorgelesen und es übersetzt sowie die Zahlen eins bis zehn gelehrt. In P4/5 habe ich den Schülerinnen und Schülern zudem die Farben auf Deutsch und das Lied „Alle meine Kleider“ beigebracht. Des Weiteren habe ich diesen auch einiges über Deutschland erzählt sowie einfache deutsche Sätze mit ihnen geübt. Während einer dieser Stunden in der letzten Woche meines Aufenthaltes hat mich auch Frau Frank besucht.

Zusätzlich zu den vielen gewonnen Eindrücken in der schottischen Schule hatten wir jeden Freitagnachmittag Confluence-Workshops, in welchen wir mehr über das

Schottische Schulsystem sowie verschiedene Methoden des Unterrichtens erfuhren und viele weitere Ideen für unseren künftigen Unterricht in Deutschland mitnehmen konnten.

Insgesamt war die Zeit in Schottland sehr erfahrungsreich und ich nehme sehr vieles aus meiner Zeit in Whitecraig mit, was ich meiner zukünftigen Arbeit als Lehrerin anwenden kann. Durch die vielen positiven Erfahrungen dort würde ich jederzeit wieder an einem solchen Austausch teilnehmen und kann es jedem, der die Möglichkeit dazu hat, nur empfehlen diese auch zu nutzen. Gerade die Möglichkeit direkt am Schulleben teilzunehmen und auch viele Lehrerinnen unterrichten zu sehen, ist eine große Chance verschiedene Unterrichtsstile und -methoden kennen zu lernen. Auch die Arten der Differenzierung, das Classroom Management und die Belohnungssysteme waren sehr interessant zu sehen. Für mich persönlich hat die Reise zudem eine Verbesserung des Verständnisses des schottischen Akzents bewirkt und gab eine ausgezeichnete Gelegenheit in einem englischsprachigen Umfeld sehr viel Englisch zu reden und so darin noch sicherer zu werden.

Jannika Grabowski





